



Christuskirche Othmarschen

2. Weihnachtsfeiertag 2023 – Singegottesdienst

Predigttext

2. Korinther 8,7-9

⁷ Wie ihr aber in allen Stücken reich seid, im Glauben und im Wort und in der Erkenntnis und in allem Eifer und in der Liebe, die wir in euch erweckt haben, so gebt auch reichlich bei dieser Wohltat.

⁸ Nicht als Befehl sage ich das; sondern weil andere so eifrig sind, prüfe ich auch eure Liebe, ob sie echt sei.

⁹ Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet.

Liebe Gemeinde!

„Ihr seid in allen Stücken reich“, schreibt der Apostel Paulus. Wir lesen seinen Brief an die Gemeinde in Korinth auch als einen an uns. Wir sind reich. Reich beschenkt worden. Wie das an Weihnachten eben so ist.

Ich denke, die jüngeren unter uns werden dem nach einem geschenkreichen Heiligen Abend sicher zustimmen können. Da gab es doch sicher viele feine Sachen. Wurde doch gewiss der Wunschzettel von den Eltern, Onkeln oder Tanten ordnungsgemäß abgearbeitet – oder?

„Die meisten Menschen werden kaum an Weihnachten denken können, ohne sofort an Geschenke zu denken, Weihnachtsgeschenke. [...] Steht eigentlich im Weihnachtsevangelium etwas von Geschenken? Bei den Hirten gewiss nicht: all die freundlichen Vorstellungen, wonach sie Lämmer, Felle, Flöten gebracht haben, sind phantasievolle Zutaten, die im biblischen Bericht keinen Anhalt haben. Wohl aber bei den Weisen aus dem Morgenlande: von ihnen heißt es: „Sie taten ihm ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.“ Sie also sind offenbar die Schutzheiligen unsrer Weihnachtsgeschenke, die heiligen Paketauspacker und Gabenbringer. Bei genauem Zusehen zeigt sich aber eine Besonderheit: Es heißt keineswegs, als Maria und Joseph oder gar das Kind ihre Geschenke sahen, wurden sie hoch erfreut. Sondern es heißt merkwürdigerweise genau umgekehrt, als die Weisen den Stern sahen und den Ort, da das Kind lag, wurden sie hochofreut. Offenbar haben sie sich nicht als Geschenkebringer empfunden, sondern als Beschenkte. Dieses Kind zu finden, war ihr Christgeschenk. Und nun fällt uns auch ein, daß wir im Weihnachtslied singen: „... der heut' schleußt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn.“ *

Wir haben Gutes, „Wohltaten“, geschenkt bekommen, schreibt der Apostel Paulus.

„Von dem, der in Christus zu uns kam, wird uns im Leben alles geschenkt, das ganze Leben wird uns geschenkt. ZEIT wird uns geschenkt - und hier wird nun das Geschenk immer größer, je älter wir werden und dankbar erfahren, Gott schenkt uns noch Zeit. VERTRAUEN wird uns geschenkt, GEMEINSCHAFT – und hier werden wir immer dankbarer, je deutlicher wir erkennen, daß dies nicht selbstverständlich ist. LIEBE wird uns geschenkt, LEBEN. ALLES IST GNADE, ALLES IST GESCHENK.“ *

Und weiter sagt Paulus: Wir sollen davon reichlich weitergeben, abgeben. Die anderen teilhaben lassen an unserer Freude. Im gemeinsamen Singen, so wie wir das hier heute machen, kann das gut zum Ausdruck gebracht werden. „Ich will dem HERREN singen, daß er so wohl an mir tut“, singt der Psalmist. (Psalm 13,6) So wollen wir es halten! IHM singen. Echt, aus ehrlichem Herzen. Und Ihn damit bitten, er möge uns mit Seinem Frieden bewahren. – Amen –

* Über die Geschenke – Klaus-Peter Hertzsch – 1980 in: „Alle Jahre neu“, Weimar 2003